

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge**

Band (Jahr): - **(1860)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

1860.

Verzeichniß Schweizerischer Volks-Adressen an Se. Heil. Pius IX.

St. Schwyz.*)		Uebertrag 9036		Uebertrag 11,635	
Alpthal	85	Wangen	369	Capolago	59
Altendorf	380	Wäggitthal Inner-	46	Caslano	39
Arth	552	„ Border-	125	Cavigliano Pedemonte	30
Einriedeln Kloster	170	Wolleran	227	Coglio	19
„ Bannau	64	St. Leffin.**)		Cugnasco	142
„ Dorf	790	Agno	97	Cureglia	50
„ Egg	66	Aseona	121	Curio	54
„ Githal	100	Avegno	64	Davesco	36
„ Groß	141	Barbengo	33	Faido	50
„ Trachslau	77	Bedigliora	43	Fusio	65
„ Willerzell	95	Biogno e Breganzona	85	Gandria	64
Jeusisberg	269	Bironico	27	Gerra-Verzasca	60
Freienbach	306	Bissone	72	Giornico, mit Frauenunter- schriften	372
Galgenen	314	Bogno	77	Giumaglio	25
Jberg	259	Borgnone	35	Gordevio	64
Mgau	61	Bosco Luganese	20	Gordola e Tenero	103
Ingenbohl	205	Brè	75	Grancia	40
Rüschach	515	Brione-Verzasca	75	Gravesano, Bedano e Manno	108
Sachen	60	Broglia	25	Instragna	124
Sauerz	178	Brontallo	7	Isonne	77
Morschach	91	Cadro	80	Lamone e Cadempino	93
Muotathal	485	Camignuolo	88	Lavertezzo	65
Molten	60	Campello	27	Linescio	8
Rüschburg	187	Canobbia	53	Locarno	272
Rientenstalden	22	Carabbia	39	Lodano	8
Rothenthurm	269	Carona	51	Losone e Arcegno	121
Sattel	277	Carasso	72	Lugano	429
Schübelbach	358	Castagnola	42	Maggia	60
Schwyz	1673	Castelrotto	52	Magliaso	48
Steinen	453	Chironico	275	Melide	91
Steinerberg	117	Colla	122	Mendrisio	122
Tuggen	357	Comano	75		
Uebertrag 9036		Uebertrag 11,635		Uebertrag 14,533	

Uebetrage	14,533
Menzonio	30
Mezzovico	60
Migliaglia	33
Minusio	84
Moghegno	57
Molare e Calonicio	26
Monterarasso	60
Muralto	76
Muzzano	44
Noggio	45
Novaggio	53
Origlio	19
Orsolina	52
Pazzalino	122
Peccia	28
Ponte-Caprisea	38
Porza	38
Pura	65
Pallaguedra	25
Rasa	40
Rivera	25
Savosa	26
Sigirino	41
Solduno	45
Sonvico	208
Uebetrage	15,871

Uebetrage	15,871
Sonogno	50
Sorengo	49
Tesserete e Sala	302
Toricella e Taverne	54
Valle di Peccia	38
Verdasio	14
Vezia	70
Vico-Morcate	23
Villa	48
Vira-Mezzovico	40
Vogorno	70
Von diesen Unterschriften kommen auf das Frauengegeschlecht in Chironico 112, in Giornico 130 und in Neggio 15.	
Nachtrag.	
Abdligenschwyl, Kt. Luzern	79
Ettingen, Kt. Baselland	123
Hohenrain mit Vielt, Kt. Luzern	225
Horn, Kt. Luzern	144
Münsterlingen, Kt. Thurgau	15
Root, Kt. Luzern	219
Steckborn, Kt. Thurgau	46
Uebetrage	17,181

Uebetrage	17,181
Lägernig, Kt. Aargau	180
Frauenadresse von Ettingen mit 35.	
Kriegstetten, Kt. Solothurn	750
Nidwalden	
hat keine Unterschriften gesammelt, sondern die Landsgemeinde hat die Adresse votirt.	
Rechnet man aber die volle Zahl der an der Landsgemeinde vom 29. April repräsentirten stimmbfähigen Leute zu 2825 und zieht, wie billig, ein Viertel von dieser Zahl ab, so dürfen in runder Zahl angenommen werden Unterschriften	
Uebetrage laut sechstem Verzeichniß	129,781
Total	149,892

Die im 6. Verzeichniß (Nr. 36) angeführten Adressen aus den Gemeinden Brislach (mit 110), Dittingen (mit 98), Röschenz (mit 118), Wahlen (mit 73 Unterschriften) sämtlich aus dem Laufenthal, Kt. Bern, wurden aus Versehen unter die Frauen-Adressen verlegt; dieselben sind sämtlich Männer-Adressen und dieselben sind bereits in den frühern Verzeichnissen erschienen.

*) R. Schwyz, vollständig repräsentirt nach seinen Pfarreien, Gersau ist früher erschienen.

**) R. Tessin, erste Sendung, ebenfalls nach Pfarrgemeinden. Bekanntlich wandert die männliche Bevölkerung, was schon zu Ciceros Zeiten üblich war, im Frühling nach Italien, Frankreich, Deutschland etc. auf allerlei kleinen Erwerb so massenhaft aus, daß in einigen Ge-

meinden den Sommer hindurch, Pfarrer und Sacristan abgerechnet, kaum ein wehrhafter Mann daheim sitzen soll. Daraus erklärt sich leicht, warum die Unterschriften nicht zahlreicher ausfielen. In vielen Gemeinden haben dazu nur die Ortsvorsteher, eben so vielfach nur die Familienväter ihren Namen unterzeichnet.

— + **Bundesstadt.** Auf eine Recharge beim päpstlichen Geschäftsträger Monsignor Bovieri betreffend die Regelung der tessinischen Bisthumsangelegenheit erklärt Vekteler das Ausbleiben weiterer Antworten des Cardinals Antonelli mit den besondern politischen Umständen, in welchen sich dermalen der hl. Stuhl befindet.

— + **St. Gallen.** Folgendes ist der Wortlaut des Schreibens Sr. Hl. Pius IX. an den Hochw. Bischof, d. d. 2. Mai: „Deine ausgezeichnete Liebe und Anhänglichkeit, die dich gegen uns und diesen heil. Stuhl Petri erfüllt, kannten wir schon lange; du hast sie mit einem neuen Beweise durch die Zuschrift vom 23. März an uns bekräftigt, worin du uns, ehrw. Bruder, Kenntniß gabest von dem tiefen Schmerz, welchen du vereint mit deiner Heerde theilest über die unseligen Unruhen Italiens, über die offene Gewalt, die man uns anthut, und den Aufruhr einiger Pro-

vinzen unserer Staaten, den man ohne Scheu und Scham verkündet und vollzogen hat. Die Kümmernisse und Leiden, die wir gegenwärtig zu tragen haben, rühren und verwunden nicht ohne Grund das Herz der getreuen Kinder der Kirche, welche die Ueberzeugung theilen, daß nicht ohne besondere Anordnung der göttlichen Vorsehung die römischen Päpste eine weltliche Herrschaft in ihrem Umkreise erworben haben, damit sie um so leichter und unbehinderter ihr apostolisches Amt zum Heile aller Gläubigen des Erdkreises ausüben könnten. Wir haben darum nach der obhabenden Pflicht unserer höchsten apostolischen Stellung wiederholt gegen die Eingriffe und Ungerechtigkeiten der Feinde dieses heiligen Stuhles offen und ungeschont unsere Einsprache erhoben und sodann auch die kirchlichen Strafen und Censuren gegen alle Jene verhängt, welche die Provinzen unserer Staaten zuerst zum Aufruhr aufgereizt und selbe

Jobann von unserer und dieses heil. Stuhles Herrschaft zu trennen und sich zuzueignen kein Bedenken trugen. Jahre fort, ehrw. Bruder, in Gebeten und in Bitten, vereint mit deinem treuen Klerus und Volke, Gott den Allmächtigen anzuflehen, daß er diesen wüthenden Sturm mit seiner himmlischen Kraft zerstreue und der Sache der Wahrheit und der Gerechtigkeit recht bald zum vollen Siege ver helfe. Rufen wir hiefür mit dem innigsten Eifer den Schutz der hochmächtigen Königin des Himmels und der Erde, der allzeit sündenfreien Jungfrau und Mutter Gottes Maria an und empfangen inzwischen, ehrw. Bruder, zum Unterpande unserer innigen Liebe, den wir dir, deinem Klerus und Volke allzeit bewahren, den apostolischen Segen, den wir dir und deiner ganzen St. Gallischen Heerde vom Grunde unseres Herzens verleihen.“ Dieses huldvolle Schreiben des heil. Vaters ist wohl geeignet, die Theilnahme der St. Gallischen Katholiken am Peterspfennige ernstlich anzuregen, und sie zu ermuntern, auch in der thatsächlichen Hülfe ihren Glaubensbrüdern in der übrigen katholischen Welt sich würdig anzureihen.

— † **Solothurn.** Bischöfliche Firmreise. Die Zahl der in Basel den 17. Gefirmten, worunter sich eine schöne Zahl von Dienstboten und Arbeitern befand, denen die Gelegenheit zum Empfange dieses hl. Sacramentes bis anhin gemangelt, betrug 705. Der Hochwst. Abt von Maria Stein, wie auch der französische Consul wohnten der hl. Firmhandlung bei. Abends fuhr Se. bischöf. Gnaden mit dem Hochwst. Abt nach Maria Stein und kehrte dann 4 Uhr Nachmittags des folgenden Tages über Basel, nochmals im Pfarrhause sinnig begrüßt von der katholischen Jugend Basels und ihren Lehrern und Lehrerinnen, in den badischen Bahnhof und langte nach 7 Uhr bei der Station Rheinfelden an, allwo Se. Gn. Hr. Provicar und Propst Böggelin und der Hochwst. Hr. Domherr Fröwis mit einer Kutsche ihn erwarteten und nachdem man vor der Stiftskirche ausgestiegen, Hochw. Hr. Pfarrer Schröter die Begrüßungsrede hielt. Nach erteilter solemnner Benediction ward Se. Gn. der Hochwst. Bischof in der Propstei vom Hochwst. Hrn. Provicar noch insbesondere und Namens des ganzen Provicariatsbezirkes begrüßt und gastlich beherbergt. Die Zahl der Morgens darauf, den 19., in Rheinfelden Gefirmten betrug über 800 aus den Pfarreien Rheinfelden, Möhlin, Mumpf, Obermumpf, Zeiningen, Zuzgen, Magden, Olzberg und Kaiseraugst. Nach der Firmhandlung begrüßte auch der Hr. Bezirksammann, sowie der Magistrat von Rheinfelden den Oberhirten der Diocese. Abends ging die Reise nach Frick, wo den 20. (Sonntag) über 1200 Firmlinge aus den Pfarreien Frick, Herznach, Hornussen, Deschgen, Schupfart, Wegenstetten, Wittnau, Wölflinswil und Zeihen das hl.

Sacrament der Firmung erhielten. In Laufenburg betrug deren Zahl, am 21., 860 aus den Pfarreien Laufenburg, Eiken, Gausingen, Kaisen, Mettau, Stein, Sulg, und der Filiale Ittenthal. In Leuggern endlich, in dessen schöner und geräumiger Kirche nur die Jugend dieser Pfarrei selbst gefirmt wurde, betrug die Zahl der Firmlinge an die 360—370. Ueberall war der Empfang sehr feierlich, wobei sich besonders die wohlangeübten Männerchöre hervorthaten; wo immer Se. Gn. der Bischof durch ein Dorf oder einen Weiler fuhr, war die Bevölkerung versammelt und begehrte den bischöflichen Segen, die zu firmende Jugend stellte sich allerwärts andächtig und erbauend ein und die Hochw. Geistlichkeit fand sich freudig, ohne welche Ausnahme, an jeder Station um ihren Bischof vereinigt. Von Leuggern begab Hochderselbe sich nach 3 Uhr über die Aare nach der Eisenbahnstation Döttingen, um Abends desselben Tages noch in der bischöflichen Residenzstadt Solothurn anzulangen.

— † Einem „Jemand“ aus dem „Gäu“ liegen die Predigten, welche diesen Mai-Monat hindurch in der Capucinerkirche zweimal wöchentlich von den angesehensten Kanzelrednern der hiesigen Stadt gehalten wurden, nicht recht und er glaubt sich berufen, dagegen in der „N. Zürcher-Zeitung“ öffentlich aufzutreten zu sollen. Da diese Einsendung aus dem Gäu datirt ist, so ergibt sich schon daraus, daß der Einsender entweder diese Predigten nicht selbst anhören konnte oder daß der Artikelschreiber nicht im Gäu wohnt, im ersten Fall kritisiert er Etwas, was er nicht kennt, im zweiten Fall ist schon das erste Wort seines Briefes eine Unwahrheit; was ist in dem einen oder andern Fall von einem solchen Artikelschreiber zu halten? Und ein solcher Mensch erfrecht sich, unsere angesehensten Prediger öffentlich zu kritisieren? Weiß der „Gäuer“ auch, welche Geistlichen die fraglichen Predigten gehalten haben? Wir wollen sie ihm nennen: es sind der Hochwst. Bischof Carl, die Hochw. HH. Domherr Dietzsch, Seminar-Regens Kaiser, Seminar-Director Fiala, Theologie-Professor Baader, R. P. Theophil und Professor und Stadtbibliothekar Hänggi.

Doch verwundern wir uns nicht über dieses Geschreibsel, hat der Einsender ja im gleichen Artikel die Freiheit, sich auf ein Citat zu berufen, in welchem Cardinal Antonelli „der böse Dämon des Papstes“ genannt wird. Gäuer! Weder Pius IX. hat einen Teufel, noch steckt dieser Teufel im Cardinal, dagegen gibt es allerdings gewisse andere Teufeleien, vor welchen man in und außerhalb dem Gäu gut thut, das Kreuz zu machen.

Sicilien. In Palermo sollten die Mönche des Kloster S. Maria della Grotta die Ersten gewesen sein, welche den jüngsten Aufstand gegen die königlichen Truppen provocirten; eine Nachricht, welche von allen „gesinnungstüchtigen“ und „wahrheitsliebenden“ Blättern und Blättchen mit unverkennbarer Schadenfreude weiter verbreitet wurde. Jetzt stellt es sich heraus, daß jene angeblichen Mönche verkappte Agenten Mazzini's waren, welche die wirklichen Conventualen vorher gebunden und eingesperrt hatten, ehe sie Sturm läuteten und auf die Truppen feuerten. Diese Entdeckung wird natürlich von den „Organen der Wahrheit“ nur so nebenbei erwähnt oder gänzlich mit Stillschweigen übergangen.

Frankreich. Paris. Die Bischöfe hatten die Absicht, die Katholiken in Frankreich öffentlich zu Beiträgen zu den Peterspennigen und zur Betherligung bei der päpstlichen Anleihe aufzufordern; der Staatsrath hat beschlossen, eine „derartige Manifestation“ nicht zu dulden; dagegen die Unterzeichnung bei den Banquiers zu gestatten.

— Nach Berichten aus Turin werden die Bischöfe von Faenza und Imola gerichtlich verfolgt. Der Erzbischof von Pisa soll nach Turin gebracht werden, weil er sich weigerte, den Befehlen der Regierung zu gehorchen.

Bayern. München. Die von unserem Erzbischof für den Papst veranstaltete Colleece ergab aus 27 Decanaten der Diocese die Summe von 21,605 fl. 26 kr. (Hierunter sind jene 14,000 fl., welche die Sammlung des „Volksboten“ ergab, nicht mit einbegriffen.) An dieser Summe ist die Stadt München mit 4180 fl. 45 kr. theilhaftig; Stadt und Decanat Landsbut mit 1973 fl.; das Decanat Haslach mit 1688 fl. 38 kr.; Decanat Leisendorf mit 1141 fl.; Lölz mit 960 fl. u. s. w.

Württemberg. Hr. Stadtschultheiß Schuster von Ulm hat seinen Wählern, die ihn wegen seiner Abstimmung für das Concordat zur Abankung als Abgeordneter aufforderten, erklärt, daß er auf seinem Posten in der Kammer bleiben und nach seiner Ueberzeugung stimmen werde. Recht so!

Sachsen. Magd., 8. Mai. Gestern wurden wieder 3000 fl. von den Gläubigen unserer Diocese gesammelt, für den heil. Vater in Rom an den päpstlichen Nuntius zu Wien abgesandt.

Preußen. Breslau. Zur Würdigung der über Professor Balzer ausgesprochenen Suspendirung vom Lehrämte dürfte die Mittheilung dienen, daß sich der Hochw. Hr. Fürstbischof schon vor einiger Zeit veranlaßt gefunden hat, von den Auktionen des hiesigen Priesterseminars die Unterschrift eines Reverses zu verlangen, der eine Verwerfung der von Balzer vorgetragenen Lehren enthält.

Schweizerischer Pius-Verein.

Ein Orts-Verein hat sich gebildet in Hermetisch wyl-Stafflen, Kt. Aargau, Bisthum Basel.

Personal-Chronik. + Todesfall. [Zürich.] Am 13. Mai, Abends 4 Uhr, starb im Kloster Rheinau der Hochw. P. Celestin Müller, geb. 26. März 1809 in Schmirikon, Profeß 11. Okt. 1829, Priester 24. Juni 1832, ein würdiger, allgemein hochgeachteter Ordensmann.

Ernennung. [Aargau.] Die Gemeinde Stetten hat den Hochw. Hrn. Widmer (von Kilwangen) zur Stelle der neu geschaffenen Curatkaplanei gewählt.

Ausschreibung

der katholischen Pfarrstelle zu Arlesheim, Kt. Baselland.

Bewerber um diese durch Tod erledigte Stelle werden eingeladen, ihre Anmeldungen und Ausweisschriften bis spätestens am 12. Juni 1860 der unterzeichneten Anstalt einzugeben.

Die Besoldung beträgt Fr. 1144, nebst freier Wohnung und Garten, 3 Alfr. Holz und 400 Wellen, außerdem bleibt der Bezug der üblichen Sporeltn zugesichert. Aspiranten, welche das hiesige Wahlfähigkeitszeugniß noch nicht besitzen, haben die im Concordat vom 31. October 1856, betreffend Besetzung erledigter Pfarrstellen im Bisth., vorgesehene Prüfung über allgemein wissenschaftliche Befähigung vor der Wahl zu bestehen.

Kanzlei des Bts. Basellandschaft.

Kirchen - Ornaten - Handlung

von

Jos. Käber, Hofschrift in Luzern,

liefert von allen Arten Kirchenparamente, sowohl Stoffe, als gefertigte Waaren, als: Messgewänder, Pluviale, dazu auch besonders gute Stoffe in gothischen Zeichnungen, Fahnen, alle Arten Kirchengefäße, Lampen, Leuchter, gothische Verschreize und Kreuzpartikelbälter in Monstranzform, Blumen, aller Arten Gold- und Silber-Spizen, Borten, Fransen, Tüll-Spizen, Messgürtel, Alben, Stickereien in Gold und Silber, größere religiöse Statuen, in Holz geschnitten, und kleine Statuetten und Reliefsbilder in Elfenbein u. s. w. Reparaturen von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln werden bereitwilligst besorgt.

Pfrund-Ausschreibung.

Die hiesige Kaplaneipfründe ist durch Resignation erledigt. Daherige Bewerber haben sich innert vier Wochen a dato beim Hochw. Pfarramt oder beim Titl. Gemeindevorstande hier zu melden.

Sachen, am 18. Mai 1860.

Für den Gemeinderath,

Der Secretär:

J. P. Kessler.

Hiezu Katholische Pastoral- und Literaturblätter Nr. 8.